



Ausgleichsrolle

(Wende und Montagerolle)

Type: **WMR – Ser.-Nr.: 01 bis 06**

Tragkraft 14 Tonnen

Baujahr:

2014 und 2019

Franz Oberndorfer GmbH & Co KG
Lambacher Straße 14
A-4623 Gunskirchen

	Seite
	INHALT
	Deckblatt 1
	Inhalt 2
1.	Vorwort 3
2.	Grundlegende Sicherheitshinweise 4
3.	Grundsatz, bestimmungsgemäße Verwendung 5
4.	Organisatorische Maßnahmen 6
5.	Personalauswahl und deren Qualifikation 7
6.	Allgemeine Sicherheitshinweise 8
7.	EG – Konformitätserklärung 12
8.	Technische Daten – Aufstellung – Transport 13
9.	Bedienung 14
10.	Wartung und Instandhaltung 15

1. Vorwort

Diese Betriebsanleitung soll erleichtern, die Rolle kennen zu lernen und ihre bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Die Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise, die Rolle sicher, sachgerecht und wirtschaftlich zu betreiben.
Ihre Beachtung hilft, Gefahren zu vermeiden, Reparatur-Kosten und Ausfallszeiten zu verringern und die Zuverlässigkeit sowie die Lebensdauer der Rolle zu erhöhen.

Die Betriebsanleitung ist um Anweisungen aufgrund bestehender nationaler Vorschriften zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz zu ergänzen.

Die Betriebsanleitung muss ständig am Einsatzort der Rolle verfügbar sein.

Die Betriebsanleitung ist von jeder Person zu lesen und anzuwenden, die mit Arbeiten mit / an der Rolle z.B.

- **Bedienung**, einschließlich Rüsten, Störungsbehebung im Arbeitsfall, Beseitigung von Produktionsabfällen, Pflege, Entsorgung von Betriebs- und Hilfsstoffen
- **Instandhaltung** (Wartung, Inspektion, Instandsetzung) und / oder
- **Transport**

beauftragt ist.

Neben der Betriebsanleitung und den im Verwenderland und an der Einsatzstelle geltenden verbindlichen Regelungen zur Unfallverhütung sind auch die anerkannten fachtechnischen Regeln für sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten zu beachten.

2. Grundlegende Sicherheitshinweise

2.1. Warnhinweise und Symbole



Hinweis

Besondere Angaben zu Bedienvorgängen, Reaktionen und wirtschaftlicher Verwendung der Rolle.



Achtung

Besondere Hinweise, Ge- und Verbote zur Schadensverhütung



Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Verhütung von Personen oder Sachschäden
Gefahr

Geben Sie Sicherheitshinweise auch an alle mit Arbeiten an der Rolle betrauten Personen weiter.

Beachten Sie auch alle Hinweise an der Rolle!

3. Grundsatz, bestimmungsgemäße Verwendung

Die Rolle ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für den Benutzer oder dritter Person, bzw. Beeinträchtigungen der Rolle und anderer Sachwerte entstehen.



Die Rolle nur in technisch einwandfreien Zustand, sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewußt unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzen. Insbesondere Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen, sind umgehend zu beseitigen!

Bestimmungsgemäße Verwendung:



Der Rolle darf nur zum Transport von Lasten verwendet werden, welche sicher an der Rolle angeschlagen werden können. Die Last darf an den beiden Kettenenden maximal mit einem Differenzverhältnis 1:2 befestigt werden. Der maximale Spreizwinkel der Ketten beträgt 60°. Die maximale Tragkraft der Rolle beträgt 14 Tonnen.



Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt nicht als bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden wird keine Haftung übernommen.
Das Risiko trägt allein der Anwender!

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Betriebsanleitung und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

4. Organisatorische Maßnahmen

Die Betriebsanleitung ständig am Einsatzort der Rolle griffbereit aufbewahren!

Ergänzend zur Betriebsanleitung allgemeingültige gesetzliche und sonstige verbindliche Regelungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz beachten!

Das mit Tätigkeiten an der Rolle beauftragte Personal muss vor Arbeitsbeginn die Betriebsanleitung, insbesondere das Kapitel Sicherheitshinweise, gelesen haben! Dies gilt besonders für nur gelegentlich - z.B. beim Rüsten, Warten, an der Rolle tätig werdendes Personal.

Unbefugte Personen dürfen die Rolle nicht bedienen.

Zumindest gelegentlich sicherheits- und gefahrenbewußtes Arbeiten des Personals unter Beachtung der Betriebsanleitung kontrollieren.

Soweit erforderliche oder durch Vorschriften geforderte, persönliche Schutzausrüstung verwenden!

Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise an der Rolle beachten!

Bei sicherheitsrelevanten Änderungen der Rolle oder ihres Betriebsverhaltens Rolle sofort stillsetzen und Störung der zuständigen Person melden!

Keine Veränderungen an der Rolle vornehmen, welche die Sicherheit beeinträchtigen könnten!

Das Typenschild muss an der Rolle eindeutig lesbar angebracht sein. Die Anschlagpunkte an der Rolle sind zu kennzeichnen.

5. Personalauswahl und deren Qualifikation

Nur geschultes und nachweislich unterwiesenes Personal einsetzen, Zuständigkeiten des Personals für das Bedienen, Rüsten, Warten und Instandsetzen klar festlegen!

Sicherstellen, dass nur dazu beauftragtes Personal an der Rolle tätig wird!

Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal nur unter Aufsicht einer erfahrenen Person an der Rolle tätig werden lassen!

Unterweisungspflicht - Restgefahren

Beim Heben von Lasten mit Anschlagmittel ist die Person unter oder neben der Last gefährdet. Als Hersteller müssen wir Sie als Verwender darauf hinweisen, dass es Restgefahren beim Umgang mit Anschlagmitteln gibt, insbesondere dadurch, dass die Verbindung vom Anschlagmittel zur Last nicht hinreichend sicher ist oder dass die Last nach dem Anheben pendelt und den Anschläger gefährdet.

Abstürzende Lasten gefährden Personen und Güter. Sorgen Sie als Anwender für eine gute Ausbildung Ihrer Anschläger und Kranfahrer.

6. Allgemeine Sicherheitshinweise

Jede Sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise ist zu unterlassen!

Maßnahmen treffen, damit die Rolle nur im sicheren und funktionsfähigen Zustand betrieben wird!

Mindestens einmal pro Schicht Rolle auf äußere erkennbare Schäden und Mängel überprüfen, und wenn vorhanden, diese sofort der zuständigen Person melden!

Bei schwerwiegenden Mängeln darf die Rolle nicht verwendet werden!

Es gelten die örtlichen Sicherheitsvorschriften. Weitere Sicherheitshinweise in dieser Anleitung heben diese nicht auf, sondern sind als Ergänzung zu verstehen:

Gefahrenbereich

Die Arbeitsmittelverordnung definiert den Gefahrenbereich wie folgt:

§2(5) Gefahrenbereich im Sinne dieser Verordnung ist der Bereich innerhalb oder im Umkreis eines Arbeitsmittels, in dem die Sicherheit oder die Gesundheit von sich darin aufhaltenden Arbeitnehmer-Innen gefährdet ist oder gefährdet sein könnte. Beim Krantransport ist zu beachten, dass durch Anheben, horizontales Beschleunigen und Abbremsen der Last z.B. eine Drehung, Schiefstellung oder Pendelbewegung eintritt. Besonders beim Anheben, wenn z.B. der Haken nicht über dem Schwerpunkt positioniert wurde, kann dies zu gefährlichen und schwer einschätzbaren Situationen führen. Das gilt auch bei ungewollten Bewegungen der Last im Anschlagmittel während des Hebevorganges z.B. durch Rutschen oder Kippen. Die Richtung dieser Bewegung ist kaum vorhersehbar. Daher ist die Umgebung der Last ein Gefahrenbereich. Besonders gefährlich ist es, wenn keine Ausweichmöglichkeit für die betreffende Person besteht z.B. durch Maschinen, Gebäudeteile, Regale, anderes Lagergut etc. Daher ist auch beim Führen der Last durch den Anschläger ein entsprechender Sicherheitsabstand notwendig (z.B. Leitseile zum Führen der Last verwenden). Nicht vor der Last gehen – z.B. durch unerwartete Hindernisse besteht Stolpergefahr und die Last fährt auf sie zu. Auch beim Abstoppen der horizontalen Fahrbewegung durch den Kranführer pendelt die Last in Ihre Richtung. Ein gleichzeitiges im Auge behalten des Transportweges und der Last ist ebenfalls nicht möglich.

Der Gefahrenbereich beim Lastabsturz durch Versagen von Lastaufnahme- oder Anschlagmittel hängt im Wesentlichen von der Art der Last und der Transporthöhe ab und ist schwer einzuschätzen. Lasten sollten grundsätzlich so bodennah wie möglich transportiert werden, um den Gefahrenbereich so klein wie möglich zu halten.

Die Stränge eines mehrsträngigen Anschlagmittels versagen kaum gleichzeitig. Die Last wird, wenn sie hoch angehoben ist, zumeist in eine nicht vorhersehbare Richtung pendeln, bevor der letzte Strang versagt und sie abstürzt. Besonders gefährlich sind auch Betonteile, die aus größerer Höhe im wahrsten Sinne des Wortes durch die Luft segeln können.



- Sicherheitsschuhe und Arbeitshandschuhe sowie Schutzhelm tragen
- Maximale Tragkraft des Hebezeuges nie überschreiten.
- Dabei das Eigengewicht des Hebeegerätes einrechnen. Auf das Traglastschild achten.
- Nicht unter der Last stehen. Stets außerhalb des Gefahrenbereiches der Last bleiben.
- Niemals Personen oder Tiere mit der Last oder dem Hebeegerät befördern.
- Nur bei guter Sicht über den ganzen Arbeitsbereich arbeiten. Auf andere Personen im Arbeitsbereich achten.
- Last nie über Personen hinweg befördern.
- Bediengriff des Hebeegerätes nicht verlassen, solange eine Last gehoben wird.
- Lasten niemals schräg ziehen oder schleppen / schleifen.
- Festsitzende Lasten nicht mit dem Hebeegerät losreißen.
- Bei Stromausfall die Last wenn möglich sofort absetzen. Entfernen Sie sich sofort aus dem Gefahrenbereich.
- Anschlagpunkte der Rolle beachten.
- Werkstücke nur auf freier, ebener Fläche absetzen. Sie können sonst beim Lösen verrutschen.
- Last erst lösen, wenn sie vollständig und sicher aufliegt oder steht. Finger weg von der Last beim Lösen. Quetschgefahr!
- Die Anschlagpunkte der beiden Kettenenden dürfen maximal mit einem Differenzverhältnis von 1:2 asymmetrisch belastet werden. Der maximale Spreizwinkel der Ketten beträgt 60°.
- Die Rolle ist vor jedem Arbeitsbeginn auf äußerlich erkennbare Beschädigungen oder Verformungen zu prüfen. Beschädigte oder verformte Hebebalken dürfen nicht verwendet werden. Diese sind der zuständigen Person zu melden.
- Die geplanten Transportwege müssen frei sein und eventuell gesichert werden.
- Die Abladestelle ist vorzubereiten und zu überprüfen. (Tragfähigkeit, Platzverhältnisse, Unterleghölzer oder andere benötigte Hilfsmittel vorbereiten).
- Gewicht der Last ermitteln. Dem Kranführer muss das Gewicht der Ladung mitgeteilt werden.
- Kontrolle des Lastaufnahme- und/oder Anschlagmittels und der Anschlagpunkte auf offensichtliche Mängel.
- Die Lage des Schwerpunktes bestimmen und den Kranhaken darüber positionieren.
- Anschlagen der Last in der gewählten Anschlagart. Nicht benützte Stränge in den Aufhänger zurückhängen, damit sie nicht frei schwingen oder unbeabsichtigt während des Transports festhaken.
- Der Aufhänger im Kranhaken und die Haken im Anschlagpunkt müssen frei beweglich sein. Lasthaken dürfen nur im Hakengrund belastet werden, niemals an der Spitze. Hakenspitzen sollen nach außen gerichtet sein.
- Ein unbeabsichtigtes Aushängen des Lastaufnahme- und/oder Anschlagmittels muss sowohl am Kranhaken, wie an der Last verhindert sein.
- Die Stränge der Anschlagmittel müssen ohne Verdrehungen oder Knoten sein.

- Niemals unter eine Umschnürung oder zwischen Anschlagmittel und Last greifen. Quetschgefahr z.B. beim unbeabsichtigten Anheben der Last während dieses Vorganges!
- Vor dem Anheben sicherstellen, dass die Last frei beweglich ist.
- Beim Anheben und Absenken auf stabile Lage der Last achten, um Unfälle durch Kippen, Rollen oder Stürzen zu verhindern. Dies gilt auch für Lasten die daneben bzw. darunter lagern!
- Immer nur eine Last transportieren. Kein Transport ungesicherter Lasten, die sich während des Transportvorganges verschieben, lösen oder herabstürzen können!
- Der Anschläger darf eine Lastbewegung erst dann einleiten, wenn er sich davon überzeugt hat, dass die Last richtig angeschlagen ist und sich weder er selbst oder weitere Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Nötigenfalls müssen unbeteiligte Personen vor Durchführung des Transportes informiert bzw. gewarnt werden. Generell gilt: Kein unnötiger Aufenthalt im Gefahrenbereich während des Kranbetriebes!
- Lose hängende Anschlagmittel langsam spannen, damit Stoßbelastungen vermieden werden.
- Einweisen des Kranführers während des Transports nur durch eine Person.
- Wenn die Last vom Anschläger geführt oder positioniert werden muss (Wind, Gefahr durch Drehen, Anstoßen...) immer außerhalb des Gefahrenbereiches gehen. Niemals vor der Last!
- Bei größeren Hubhöhen oder wenn von einem größeren Gefahrenbereich ausgegangen werden muss, die Last mit Leitseilen führen, um den nötigen Abstand halten zu können.
- Vorsichtiges Absetzen der Last am vorbereiteten Absetzplatz. Die Last darf nicht auf das Anschlagmittel abgestellt werden.
- Die Stabilität der Last (z.B. Kippgefahr) prüfen, bevor das Lastaufnahme oder Anschlagmittel entlastet wird.
- Entfernen des Anschlagmittels von der Last – verklemmte Stränge dürfen nicht mit Gewalt freigemacht oder freigezogen werden! Sonst besteht Kippgefahr der Last, Beschädigung der Last und/oder des Anschlagmittels. Nötigenfalls die Last neu anschlagen und die Unterlaghölzer neu positionieren!
- Verbleibt das Anschlagmittel am Kranhaken, die Haken in den Aufhänger zurückhängen.

7. EG - Konformitätserklärung

Franz Oberndorfer GmbH&Co
Lambacher Straße 14
A-4623 Gunskirchen

erklärt hiermit, dass die Bauart der nachfolgend beschriebenen Rolle

Bezeichnung der Rolle :

*Ausgleichsrolle
(Wende und Montagerolle)*

Type:**WMR – Ser.-Nr.: 01 bis 06**

Tragkraft 14 Tonnen

übereinstimmt mit der Maschinensicherheitsverordnung 2010 BGBl. 282/2008 i.d.g.F. und der dadurch umgesetzten Maschinenrichtlinie 2006/42/EG vom 29.12.2009. Bei der Erzeugung der Rolle wurden folgende Normen angewendet:

EN 13155: 2009 Krane- lose Lastaufnahmemittel

Gunskirchen , 28.05.2019
Ort und Datum

DI Werner Pröll

8. Technische Daten - Transport - Aufstellung

8.1. Technische Daten

Gewicht: 70 kg
Breite: 700mm
Tiefe: 400 mm
Höhe: 800 mm
Traglast: 14 Tonnen

Nach Zeichnung Wende und Montagerolle 03.06.2013



Die Anbindung an den Kran muss durch Fachpersonal unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften erfolgen!



Zulässige Tragkraft des Anschlagmittels beachten. Die ergonomischen Grundsätze für das Hantieren mit der Rolle beachten. Persönliche Schutzausrüstung (z.B. Sicherheitsschuhe, Schutzhelm und Handschuhe) verwenden.



Wenn die Rolle nicht am Kran montiert ist, ist diese kippsicher zu lagern

9. Bedienung

9.1. Allgemeine Hinweise

Maßnahmen treffen, damit die Rolle nur im sicheren und funktionsfähigen Zustand betrieben wird!

Während des Betriebs der Rolle, bei der Inspektion und Wartung sowie beim Transport herrscht Rauchverbot. Der Betreiber hat entsprechende Sicherheitsschilder am Standort der Rolle anzubringen. Persönliche Schutzausrüstung verwenden.

Auf genügend Freiraum (auch unter Bedachtnahme des Verkehrs im Umfeld der Rolle) ist zu achten. Die Bedienung darf nur durch ausreichend nachweislich unterwiesenes Personal erfolgen.

9.2. Kranbefestigung

- ⇒ **Diese hat entsprechend den Vorgaben des Kranherstellers bzw. des Anschlagmittelherstellers zu erfolgen. Unbeabsichtigtes Lösen der Rolle vom Kran ist durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.**

Die örtliche und vom Gesetzgeber vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden. (u.a. Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm)

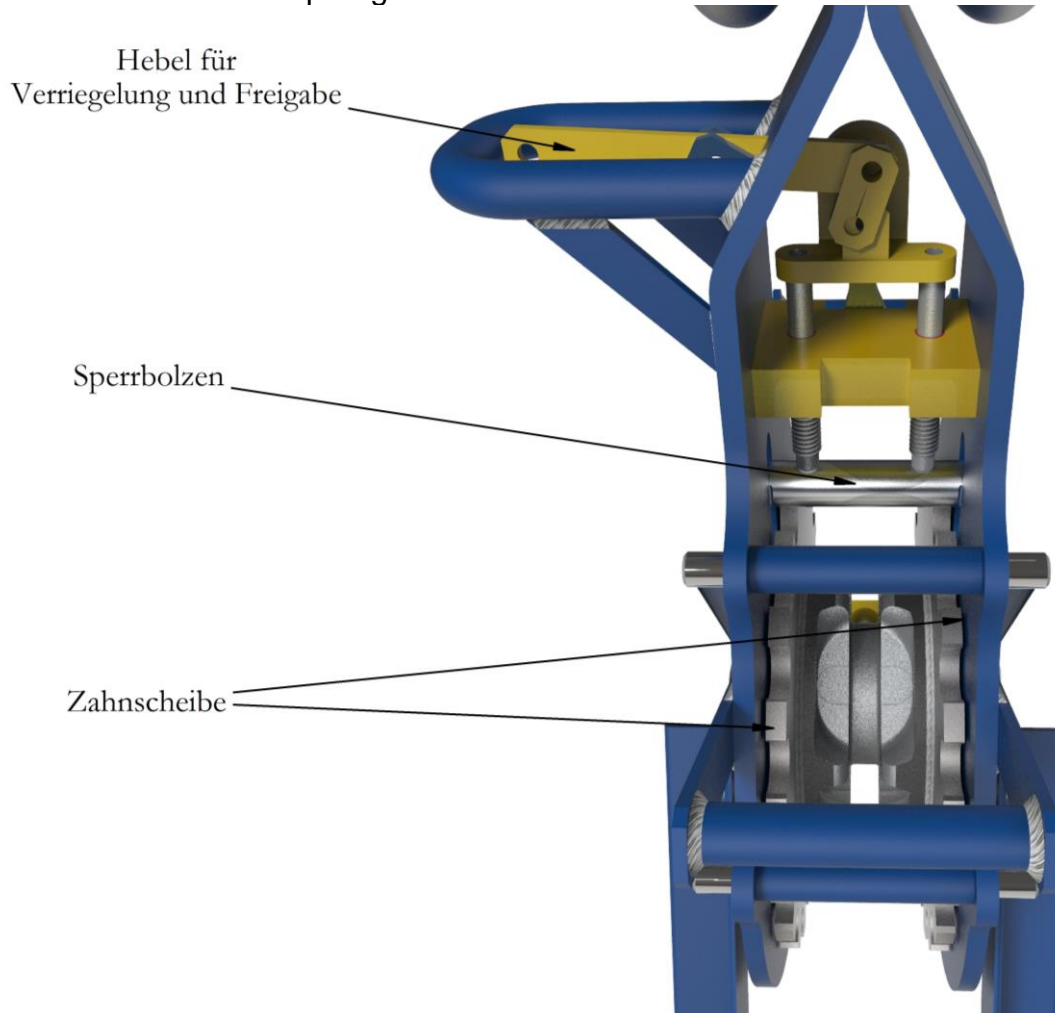
9.3. Befestigung der Last, Hebevorgang

- ⇒ **Die Anschlagpunkte der beiden Kettenenden dürfen maximal mit einem Differenzverhältnis von 1:2 asymmetrisch belastet werden. Der maximale Spreizwinkel der Ketten beträgt 60°.**
- ⇒ **Maximale Traglast beachten**
- ⇒ **Unbeabsichtigtes Lösen der Last durch geeignete Maßnahmen verhindern.**
- ⇒ **Allgemeine Sicherheitshinweise Punkt 6 beachten**
- ⇒ **Beim Einleiten des Hebevorgangs auf festsitzende Lasten achten.**
- ⇒ **Die ÖNORM M 9601 sowie 9602 und EN 13155 beachten.**

Sperren und Entsperrn

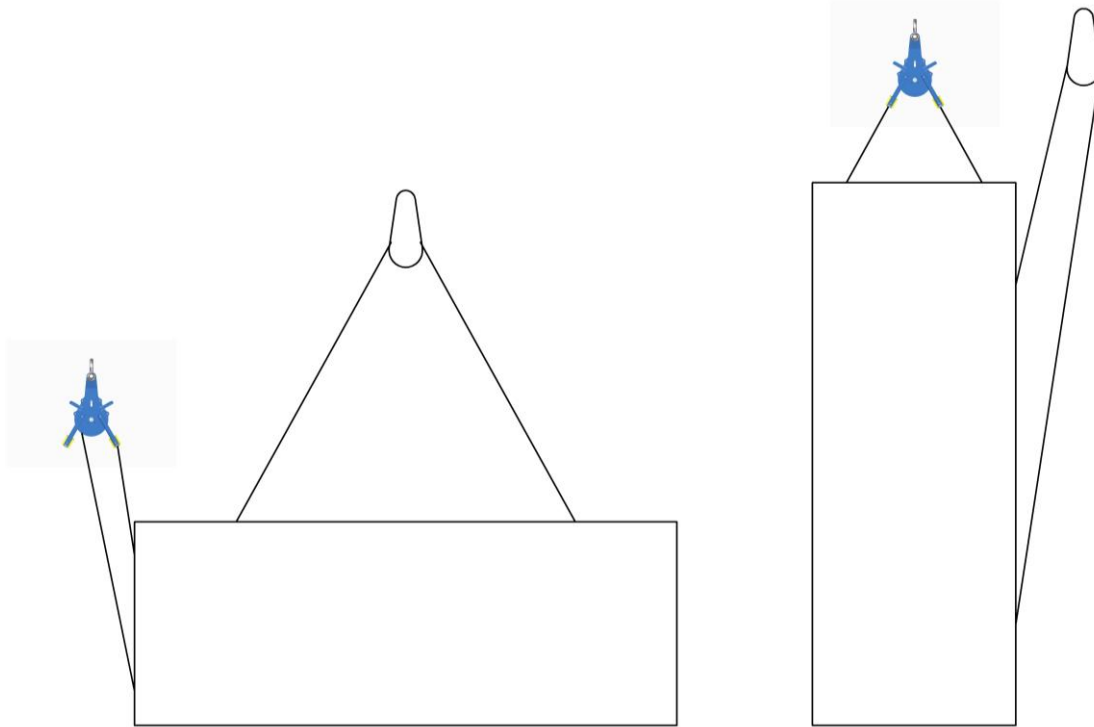
Durch Ziehen am Hebel wird der Sperrbolzen durch Federn nach unten gedrückt und greift so in die Zahnscheiben ein. Die Zahnscheiben sind mit dem Kettenrad verbunden und somit ist die Kette verriegelt.

Durch nochmaliges ziehen am Hebel gibt der Sperrbolzen die Zahnscheiben wieder frei und wird in der ursprünglichen Position fixiert.



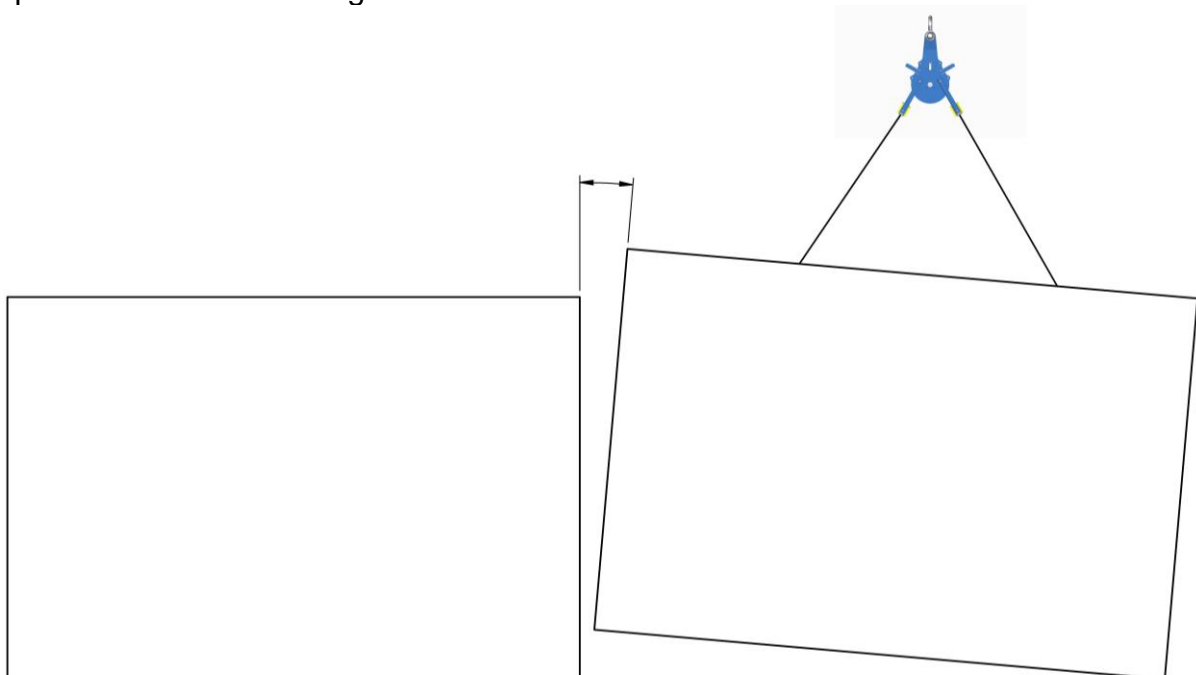
Verwendung 1: Drehen von hohen Wänden

Wände über einer gewissen Höhe werden liegend transportiert und an der Baustelle aufgerichtet. Die Wende- und Montagerolle ist dabei entsperrt und hängt am Haupthaken des Krans. Nach dem Aufdrehen wird die Rolle gesperrt und die Wand wie in Verwendung 2 beschrieben montiert.



Verwendung 2: Montieren von Wänden in günstigem Winkel

Um Wände optimal montieren zu können sollten sie in einem positiven Winkel zu vorhergehenden Wand stehen. Die Wende- und Montagerolle wird daher in der optimalen Position verriegelt.



10. **Wartung und Instandhaltung**

10.1. Inspektionen

Die gesetzlichen Vorgaben der wiederkehrenden Überprüfungen sind einzuhalten. Bei der Inspektion ist auf Verformungen und Risse zu achten. Verformte Rollen dürfen nicht verwendet werden. Die Kennzeichnung der Rolle (u.a. Traglastschild) ist zu überprüfen.

Die Inspektion der Kette hat jährlich durch einen Fachkundigen zu erfolgen. Im Intervall von 2 Jahren hat eine Belastungsprüfung durch eine Fachfirma zu erfolgen. Die Überprüfungsergebnisse sind aufzuzeichnen.

10.2. Wartung, Instandhaltung

Die Freigängigkeit aller nachfolgenden Teile ist vor der Inbetriebnahme zu überprüfen:

- Kettenrad
- Sperrmechanismus

Die unten bezeichneten Teile müssen bei Schwergängigkeit bzw. in regelmäßigen Abständen mit handelsüblichen Schmierfett geschmiert werden.

